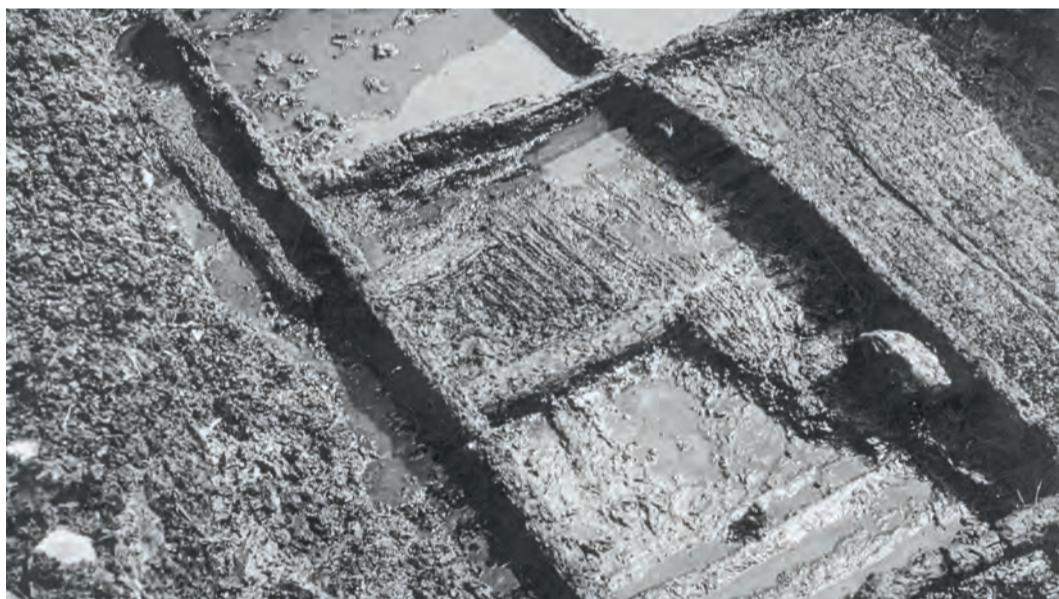


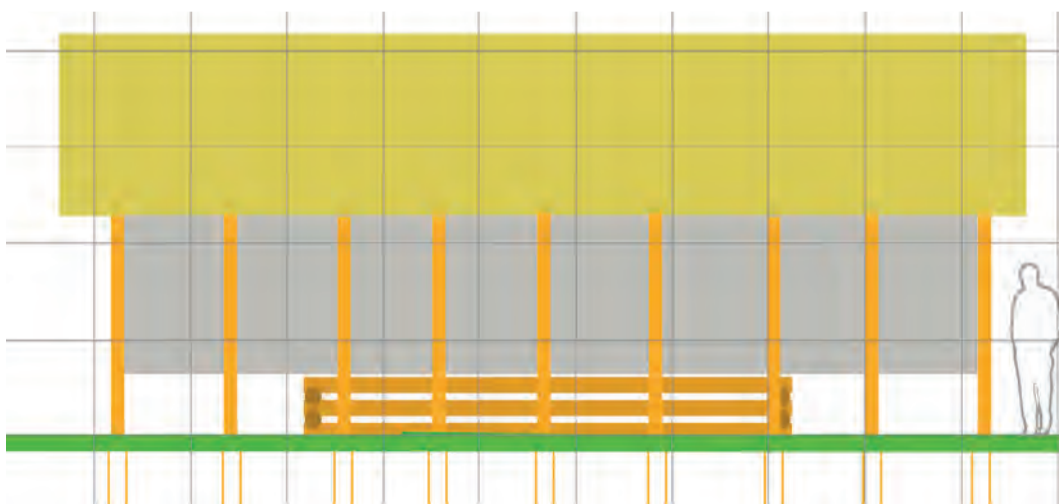
# Kantonsarchäologie Aargau



Das alte Pfahlbauhaus war nicht mehr zu retten und musste abgerissen werden.



1923 wurden in Seengen-Riesi Blockbaukästen ausgegraben. Sie dienten als Unterkonstruktion für einen abgehobenen Boden.



Eine Visualisierung zeigt, wie das Pfahlbauhaus ungefähr aussehen soll.

## ERSATZBAU PFAHLBAUHAUS

### WIESO WIR EIN NEUES HAUS BAUEN

In den letzten Jahren wurde mit viel Aufwand versucht, das bisherige Pfahlbauhaus mit seinem markanten Schilfdach zu retten. Im Lauf der Zeit war es fast einen Meter tief im morastigen Boden versunken. Zuletzt begann es zudem zu kippen. Daher musste es aus Sicherheitsgründen abgerissen werden.

Das bot die Gelegenheit, das Haus neu zu entwerfen. Der Plan beruht soweit wie möglich auf den Ausgrabungen von 1923 auf der Halbinsel «Riesi» in Seengen. Anstelle des steinzeitlichen Baus wird daher jetzt ein bronzezeitliches Haus errichtet, wie es um 1050 v. Chr. am Hallwilersee gestanden haben könnte.

### VOM BODEN BIS ZUM DACH ANDERS

Zwei wichtige Unterschiede zwischen altem und neuem Pfahlbauhaus betreffen den Boden und das Dach. Das Dach wird neu mit grossen Holzschindeln aus Tannenholz gedeckt. Es ist so flach wie bei einem Chalet.

Der Boden ist zwar abgehoben, wie man das bei einem Pfahlbau erwartet. Allerdings ist es nicht so, dass zuerst eine Plattform errichtet wird, auf der das Haus gebaut wird. Stattdessen tragen die in den Boden gerammten Eichenpfosten sowohl den Boden als auch das Dach. Zusätzlich wird der Boden durch einen Blockbau-Kasten unterstützt damit der Bau im weichen Untergrund möglichst wenig einsinkt.

### BETEILIGUNG UND FINANZIERUNG

Das Haus wird von der Kantonsarchäologie Aargau in Kooperation mit den Rotary-Clubs Lenzburg und Lenzburg-Seetal, dem Burghaldemuseum Lenzburg und der Gemeinde Seengen errichtet. Der Bau wird massgeblich durch Swisslos-Mittel und einen Beitrag des Bundesamts für Kultur finanziert.

